

## Frauenquote erfüllt – Rätoromanen untervertreten

Freitag, 13. März 2015, 17:31 Uhr, aktualisiert um 22:43 Uhr

6

Iwan Lieberherr

4 Kommentare

37'614 Personen arbeiten gemäss einem Bericht in der Bundesverwaltung. So weit, so gut. Aber wie verteilen sich die Angestellten auf die Sprachregionen? Und wie auf die Geschlechter? Neue Statistiken geben darüber Auskunft.



Die verschiedenen Landessprachen sind in der Bundesverwaltung ausgewogen vertreten – Ausnahme ist das Rätoromanische. KEYSTONE

Alles in allem sind die Sprachgruppen in der Bundesverwaltung ausgewogen vertreten. Etwas mehr als 70 Prozent sprechen Deutsch, 22 Prozent Französisch, 7 Prozent Italienisch.

Die Zielwerte, die den Bevölkerungsanteil in der Schweiz abbilden sollen, seien damit erfüllt, bilanziert der Bund in einem Personalbericht – mit Ausnahme des Rätoromanischen. Das wird von weniger als einem halben Prozent aller

Bundesangestellten als Muttersprache angegeben.

### Deutschsprachige schwimmen oben auf

Gleichwohl gibt es markante Unterschiede: In den oberen Lohnklassen sind die Deutschsprachigen übervertreten. Bei den französischsprachigen Angestellten werden die Sollwerte erfüllt, nicht aber bei den italienischsprachigen Angestellten. Weniger als 5 Prozent aller Top-Kader sprechen italienisch.

Audio

Frauenquote beim  
Bundespersonal erstmals  
erreicht

1:22 min, aus Heute um Vier vom  
13.03.2015

In einzelnen Abteilungen arbeitet kein einziger Italienischsprachiger auf der obersten Kaderstufe: So etwa bei der Bundeskanzlei, beim Innendepartement, beim Justiz- und Polizeidepartement sowie beim Verteidigungsdepartement.

Bei der Geschlechterverteilung wurden im vergangenen Jahr zum ersten Mal die

angepeilten Werte erreicht: In der Bundesverwaltung arbeiten 44 Prozent Frauen und 56 Prozent Männer.